

Bocholter Volksblatt

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Sonntags-Nummer werden das vierteljährliche „Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte „Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,60 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.
Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einzelne (Bocholt und Rheine) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen - Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der Zeit. Nummer. Spätere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. - Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Nr. 131.

Druck und Verlag von J. & H. Temming in Bocholt.

Sonntag, 16. Mai 1909.

Für den Reklamen und Anzeigenteil verantwortlich: J. Temming in Bocholt.

39. Jahrgang

Deutsches Reich.

Der Bruch in der Finanzkommission.

Die Vorgeschichte der „Präsidentenkrise“ der Finanzkommission ist etwas dunkler Art und ihr Eintritt ist ganz plötzlich gekommen. Die „R. V.“ berichtet darüber: Abgeordneter Paasche war scheinbar unwillig darüber, daß wiederholt die Mehrheit der Kommission anderer Meinung war wie er und gegen ihn entschied. Deshalb nahm am Donnerstag die abermalige Ueberstimmung seiner Ansicht zum Anlaß des Rücktritts vom Präsidium. Die Dinge sind also gekommen: Am Mittwoch beriet die Finanzkommission bekanntlich über die von der Subkommission aufgestellte Tabaksteuer-Vorlage, deren einzelne Artikel angenommen wurden. Vor der Abstimmung über den letzten Artikel beantragten die Konservativen die Abstimmung aussetzen und zunächst die von der Subkommission abgelehnte Regierungsvorlage, also die Vandalensteuer zu beraten, um zu sehen, ob die Vandalensteuer nicht doch noch besser wäre, wie die von der Subkommission gemachten Vorschläge. In dieser Zeit erwiderte die Mehrheit der Kommission, daß die Vertreter der National Liberalen und der freisinnigen Parteien, um ihre Zustimmung zu der konservativen Anregung zu geben. Mit der Blockade wurde auch schließlich der konservativste Antrag angenommen. Am Donnerstag wurde nun drei Stunden über die Vandalensteuer diskutiert; aber im Verlaufe der Debatte drang immer mehr die Ueberzeugung durch, daß es nicht angängig und geschäftsordnungswidrig sei, zwei Gesetze zu gleicher Zeit und nebeneinander zu verabschieden, hier also den Gesetzentwurf der Subkommission und den entgegengelegten der Regierung. Wiederholt wurde bemerkt, es sei ein Unbding, noch ein Gesetz zu machen, nachdem zum gleichen Gegenstand gestern schon ein gemacht worden sei. Demgegenüber aber wurde betont, daß die Mehrheit doch gestern diesen Beschluß gefaßt habe, heute die Vandalen zu beraten. Es solle nun über die Frage entschieden werden, ob über die Vandalen Vorlage heute abgestimmt werden solle oder nicht. Abg. Paasche erklärte sich aus Geschäftsordnungsgründen gegen die Abstimmung darüber, denn sie sei geschäftsordnungswidrig. Die Freisinnigen und National Liberalen unterstützten diese Ansicht. Man sagte unter Beiseite, warum sie denn gestern für eine Beratung der Vandalen gestimmt hätten, wenn sie nun heute keine Abstimmung darüber wollten. Das sei doch ein Widerspruch. Als der Widerwarr seinen Höhepunkt erreicht hatte, erklärte plötzlich Abg. Paasche die Zustände in der Kommission könnten ihm alle Lust nehmen, noch weiter den Vorsitz zu führen und er werde sich dies noch überlegen. Die Geschäftsordnungsdebatte ging weiter. Plötzlich bat Abg. Paasche den stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Spahn, den Vorsitz zu übernehmen und verließ sofort den Saal. Abg. Spahn übernahm den Vorsitz und der Abg. Groeber beantragte, um dem Widerwarr ein Ende zu machen, die Vertagung der Sitzung. Die Mehrheit der Kommission beschloß in diesem Sinne.

Der Rücktritt des Abg. Paasche vom Vorsitz der Reichsfinanzkommission, den er, wie gemeldet, unmittelbar nach Schluß der Sitzung in einem Schreiben an den Abg. Spahn erklärte, wird natürlich von der liberalen Presse zu einer großen politischen Affäre aufgebauscht. Dem ist jedoch nicht so. Es ist vielmehr sehr wahrscheinlich, daß Abg. Dr. Paasche wieder zum Vorsitzenden der Finanzkommission gewählt wird, womit der ganze Zwischenfall seine Erledigung finden wird.

Zur Reichsfinanzreform.

Die neuerlichen Versuche einer Verständigung unter den Blockparteien über die Reichsfinanzreform sind gescheitert. Die Verhandlungen zwischen den einzelnen Parteien und deren Führern fördern, so schreibt der Berliner Lokalanzeiger, „keinerlei greifbare Resultate zu Tage, aus denen mit Gewißheit zu entnehmen wäre, daß wir in absehbarer Zeit einer Lösung entgegengehen.“ Auch die Frankfurter Stn. glaubt jetzt annehmen zu müssen, daß alle Versuche, zwischen den linken und rechten eine Verständigung über die Reichsfinanzreform herbeizuführen, ausichtslos seien. Der Block hat also wieder einmal versagt, und damit ist die Hoffnung, daß der Block allein die Reichsfinanzreform zustande bringen werde, auf ein Mindestmaß beschränkt worden. Ganz ausgeschlossen ist es aber noch immer nicht, daß im weiteren Verlaufe der Tage die Versuche sich erneuern werden, eine Verständigung unter den Blockparteien herbeizuführen, und ob diesen Versuchen dann ein positiver Erfolg beschieden wird, muß abgewartet werden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Der Besuch des deutschen Kaisers.

* Pola, 13. Mai. Nachmittags gegen 1 Uhr fuhr die deutsche Kaiserliche Hohenzollern in den Jannshafen, um ging gegenüber dem Kriegarsenal vor Anker. Die Erzherzogin Maria Josepha begab sich zur Begrüßung des Kaisers an Bord der Yacht. Hierauf empfing der deutsche Kaiser die Würdenträger der Stadt. — Um 2 Uhr fand auf der Hohenzollern ein Diner statt, zu dem außer der Erzherzogin Maria Josepha auch der Marinekommandant, der Statthalter und verschiedene höhere Beamte geladen waren. Nach der Tafel stattete das Kaiserpaar der Erzherzogin auf ihrer Yacht einen Besuch ab. Um 1/2 5 Uhr landete das Kaiserpaar unter den üblichen Begleitungsbezeugungen. Eine Viertelstunde später fuhr es mit dem Hofzuge ab. Abends war zu Ehren der deutschen Offiziere im Marine-Restaurant ein geselliges Zusammenkommen. * Wien, 13. Mai. In einer Besprechung des Besuches des Deutschen Kaisers schreibt das führende Organ der Christlichsozialen, der Reichspost:

In ganz Oesterreich weiß und schätzt man es, daß die Politik starker Bündnistreue, die das Deutsche Reich der Monarchie gegenüber der großen europäischen Krise nach der Annexion bewährt, hervorragend dem persönlichen Anteil Kaiser Wilhelms entsprang und daß in seinem kraftvollen Wesen die Sicherheit der gegenseitigen Verpflichtungen und Hilfspflichten am besten verankert ist. Man weiß, man kann sich auf ihn verlassen. Da schließen sich die Hände fester. Das große Bündniswort Bismarcks ist heute das Fundament der staatlichen Sicherheit Europas. Jetzt schließen sich die österreichischen Völker um das Bündnis. Und wenn jetzt Kaiser Wilhelm die Kaiserstadt der Habsburger besucht, so mag er von allen Lippen das Bündnis nehmen, daß wir nicht vergessen werden, was das Deutsche Reich unserem Vaterlande mit seiner Treue getan hat. Wir werden mit derselben goldenen Münzloggen.

Frankreich.

Der neue Verkehrsaufland.

Die französische Regierung scheint durch ihre umfassenden, wenn auch für den Ernstfall nicht im vollen Maße ausreichenden Vorkehrungen, wie nicht minder durch ihre jedes fernere Unterhandeln ablehnende Haltung diesmal den Sieg über die revolutionären Elemente unter ihrer Postbeamtenhaft davonzutragen. Die Zahl der ausständigen Beamten gegenüber den Dienstleistenden ist verhältnismäßig gering, so daß der Post- und Telegraphendienst ohne Störung abgewickelt werden kann.

* Paris, 13. Mai. Der Schichtwechsel um 11 Uhr im Haupttelegraphenamt ist ohne Störung erfolgt. Es fehlen sehr wenig Beamte. Von den Postbeamten fehlen gleichfalls nur wenige; nur bei der Distributions sind viele ausständig. In einzelnen Postämtern vollzieht sich der Dienst normal. Von den 1400 Telegraphenbeamten streiken 24. Der Streik scheint im Allgemeinen begriffen zu sein. Nur von den Arbeitern streikt noch ein Drittel. Unter den Druckmaschinen wird lebhaft gestreikt. Die Proving ist ruhig. Immerhin streikt in Carcassonne ein Plakat und in Lille ein Drittel der Beamten. Auch in Havre dauert der Streik fort. In Lille ist ein Telegraphen-Apparat zerstört worden. In Paris ist ein Briefkasten mit 150 Briefen verbrannt worden. Die Regierung hat für die entlassenen Postbeamten bereits neue eingestellt. Nur für die vom Dienste entborenen Fahrpostbeamten ist noch kein Ersatz geschaffen worden. 150 Druckmaschinen des Hauptpostamtes, die sich weigerten, ohne Begleitung von Soldaten hinauszugehen, da sie fürchteten, von den Streikenden belästigt zu werden, sind sofort entlassen worden.

* Paris, 13. Mai. Die Kammer erhob heute an der Interpellation betr. Dienstentlassung der Postbeamten folgende wichtige Erklärung zu Beschluß:

„Die Kammer ist entschlossen, allen Beamten das Recht zum Aufstand zu versagen, und ist ebenfalls fest entschlossen, von den Beamten unbedingte Achtung vor dem Gesetz, vor der Disziplin und ihren Verpflichtungen zu fordern; sie hält ihren Beschluß aufrecht, den Beamten ein gesetzliches Statut zu geben, und vertraut auf die Regierung, daß sie die allgemeinen Interessen des Landes wahren wird.“

* Paris, 14. Mai. Die Postbeamten hielten während der Nacht eine große Versammlung ab, in der die Fortsetzung des Streiks beschlossen wurde und an der Hand von Bismarcks erklärt wurde, daß der Streik an Ausdehnung gewinne. Der Sekretär des Verbandes der in den Staatsbetrieben beschäftigten Arbeiter erklärte, die Verbandsleitung habe beschlossen, im Notfall den Generalstreik der Staatsarbeiter zur Unterstützung der Postbeamten zu organisieren und möglichst auch die Mitglieder der Arbeitersynkrate und der Privatindustrie mit hineinzuziehen. Die Versammlung nahm eine Tagesordnung an, in der gegen die zur Beschränkung der Meinungsfreiheit getroffenen Maßnahmen und den Fortbruch Clemenceaus Widerspruch erhoben und erklärt wird, der Streik solle bis zum äußersten durchgeführt werden.

Athen.

Die Ereignisse in der Türkei.

* Konstantinopel, 13. Mai. Nach beim armenischen Patriarchat eingelaufenen Telegrammen sind in Marasch 20 Armenier von Kurden ermordet worden. Die Regierung hat eine Untersuchung eingeleitet. Nach den Ergebnissen der amtlichen Untersuchung soll die Hauptschuld an den Vorgängen in Abana den dortigen bereits abgesetzten Wali treffen, der einer strengen Bestrafung entgegensteht.

Afrika.

Aus Marokko.

* Tanger, 13. Mai. Der Abbruch der Verhandlungen zwischen Marokko und spanischen Gesandten Merly de Bal soll vollständig u. s. h. schroff sein. Auf Ansuchen Merly de Bal haben der englische Gesandte und der französische und der deutsche Konsul durch einen gemeinsamen Schritt die Terzweite dieses Zwischenfalls zu mildern versucht, ihre Bemühungen sollen jedoch vergebens gewesen sein.

Ein D-Zug verbrannt.

Ein schweres Eisenbahn-Unfall hat sich im Elsas zugetragen. Es wird gemeldet: h Straßburg i. E., 14. Mai. (Tgr.) Heute nach 10,30 Uhr entgleiste der Schnellzug Basel-Rül bei der Station Gerlsheim infolge eines Zusammenstoßes mit einem entgegenkommenden entgleisten Güterzuge. Der Postwagen und der erste Schlafwagen brannten sofort. Ein Postbeamter und ein bis zwei Reisende sind verbrannt. Die Reisenden des dicht besetzten zweiten Schlafwagens konnten sich durch die Fenster retten. Nachher verbrannte der ganze Zug.

Ämtlich wird zu dem Unglück gemeldet: * Gerlsheim, 14. Mai. In der Nacht vom 13. zum 14. ds. Ms. ist der D-Zug 161 infolge Entgleisung des Güterzuges 6640 in der Nähe des südbahnen Einfahrtssignals von Gerlsheim (Oberelsaß) auf diesen aufgefahren und entgleist und verbrannt. Beide Gleise sind voraussichtlich bis Mittag gesperrt. Getötet sind der Lokomotivführer Schoulat, der Heizer Altmeyer vom D-Zug 161, ein Postbeamter, sowie der Heizer vom Güterzug 6640. Vier Reisende wurden mitleidsschwer, vier leicht verwundet. Die Verwundeten und die Reisenden wurden mit Sonderzug nach Colmar gebracht. Ärztliche Hilfe war bald zur Stelle.

Weiter wird gemeldet: Nach den bisherigen Feststellungen hat sich der Eisenbahn-Unfall bei Gerlsheim folgendermaßen zugetragen: Zuerst explodierte aus bisher noch nicht aufgeklärter Ursache auf offener Strecke bei Kilometer 736 während der Fahrt der Reßel der Lokomotive des Güterzuges 6640. Darauf entgleiste der vordere Teil des Güterzuges. In demselben Augenblick fuhr der Schnellzug 161 in den entgleisten Güterzug und entgleiste ebenfalls. Beide Züge arrieten in Brand. Infolge des heftigen Nordwindes ist der D-Zug 161 völlig ausgebrannt, von dem Güterzug etwa der fünfte Teil.

* Köln, 14. Mai. Hiesige Eisenbahnbeamte behaupten, daß bei dem Unfall acht Personen getötet und mehrere Fahrgäste teils schwer und teils leicht verletzt wurden.

Arbeiterbewegung.

* Jagen, 13. Mai. Die Gammerschmiede des Ortstales Eisenwerks, dessen Spitzengüter Bohrer der Anlaß zu der umfangreichen Streikbewegung in der hiesigen Eisenindustrie geworden

ist, riefen das hiesige Gewerbegericht als Einigungsamt an. Die Firma hat es abgelehnt, sich diesem Gesuchen anzuschließen. Nunmehr haben auch die Schmiede der Firma Junke & Sued, Abteilung Hufeisenfabrik, die Kündigung eingeleitet, weil sie die Herstellung von Streitarbeit ablehnten. 8 wurden sofort entlassen.

* Halle, 13. Mai. Sämtliche Kürschner in Weissenfels und Umgebung haben gekündigt, weil ihnen eine Erhöhung des Lohnes abgelehnt worden ist.

* Pilsen, 13. Mai. Die gesamte Belegschaft des böhmischen Bergbau-Aktien-Vereins, über 8000 Mann, sind wegen Ablehnung ihrer Lohnforderung in den Ausstand getreten.

Provinzielle Nachrichten.

* Riegenberg, 14. März. Herr Bürgermeister Krieger ist gestern nachmittags im Alter von 72 Jahren nach längerem, schwerem Leiden gestorben. Diese Trauerkunde wird in der ganzen Bürgermeisterei und darüber hinaus Teilnahme erwecken; denn allgemein finden sowohl das amtliche Wirken als auch die persönlichen Eigenschaften des Verstorbenen Anerkennung und Bewunderung.

* Rheine, 12. Mai. Von der Genickstarre sollen, wie ein hier umlaufendes Gerücht wissen will, gegenwärtig zwei Kinder eines städtischen Beamten befallen sein, nachdem vor etwa fünf Tagen das Kind einer Arbeiterfamilie in Eghenbois und vor etwa Monatsfrist mehrere Personen der gleichen Krankheit erlagen. Wie wir jedoch erfahren, ist weder amtlich noch durch den hiesigen Arzt Genickstarre festgestellt. Eins der Kinder ist auf dem Wege der Besserung.

* Oberhausen, 13. Mai. Die Ausstellungsleitung der von der Rheinischen Zone veranstalteten 2. Rohkunst- und schaumergewerblichen Ausstellung, welche bekanntlich vom 15. Mai bis 1. Juni hier abgehalten wird, hatte für gestern an einer Vorbereitungs- und Ausstellung gebeten. In der Ausstellungshalle herrscht noch emsiges Leben und Treiben, da hunderte von Händen unablässig tätig sind, damit bei der Eröffnung am 15. Mai die Ausstellung als fertiges Ganze da steht. Die Arbeiten wurden mit großem Interesse in Augenschein genommen; besondere Aufmerksamkeit erregten die bedeutenden Abmessungen der Haupthalle, die bei einer Länge von 125 Meter und einer Höhe von 14 1/2 Meter, 4600 Quadratmeter bedeckt, während das ganze Ausstellungsgelände einsehl. des Vergnügungsparkes 22 000 Quadratmeter umfaßt. Die Ausstellung ist außergewöhnlich stark besucht. Die kulturelle Abteilung — der hauptsächlichste Teil — weist nahezu 100 Nummern auf.

* Brochsterbed, 13. Mai. Zu dem Raubmordversuch auf den Pfarrer Konert, der in das Krankenhaus zu Jbbendühren überführt wurde, wird noch gemeldet, daß der Zustand des Verletzten nach wie vor sehr besorgniserregend ist, da die schweren Kopfverletzungen ernsthafter Natur sind. Pfarrer Konert weiß sich der Eingekerkerten bei dem Ueberfall nicht zu entsinnen; im Schlafe ist er durch Schläge auf den Kopf betäubt worden. Im Pfarrhause hörte man von der Tat, für deren Ausführung die Stunden zwischen 12 und 3 Uhr nachts in Betracht kommen, nichts. Als der Pfarrer morgens die hl. Messe lesen sollte und nicht erschien, begab man sich schließlich in sein Schlafzimmer, wo man ihn blutüberströmt auf dem Bette fand. Was der Räuber an Geld erbeutete, ist noch nicht festgestellt. Ein Paar Schuhe des Kaplans nahm der Räuber gleichfalls mit. Ein am Tatort aufgefundenen Rittmeister, wie es Anstreicher zu benutzen pflegen, lenkt den Verdacht der Räuberschaft auf einen Anstreicher, der in Brochsterbed gearbeitet hat und seit dem letzten Donnerstag abgereist ist. Da bei einer Schredensstat, wie die geschene, die Polizei allen Fäden nachgehen muß, werden sich die eifrigsten Nachforschungen zunächst u. a. auf den erwähnten Anstreicher richten.

Aus Nah und Fern.

* Berlin, 13. Mai. In der Villa des Rentiers Raquette wurden heute früh ein Kinderfräulein und zwei Dienstmädchen durch Gasvergiftung leblos in ihren Betten aufgefunden. Wiederbelebungsvoruche blieben ohne Erfolg.

* Detmold, 12. Mai. Für die 1900jährige Gedankfeier der Schlacht im Teutoburger Walde, die im August d. Js. am Hermann-Denkmal stattfinden wird, ist jetzt die Festordnung aufgestellt. Am Sonnabend den 14. August ist eine Vorfeier. Das Hauptfest folgt am Sonntag den 15. August. Von 11 1/2—1 Uhr bewegt sich dann ein großer historischer Festzug (altgermanischer Siegeszug) durch die Straßen der Stadt; nach-

mittags 3 1/2 ist eine Feier am Hermannsmonu-
ment, dessen Schöpfer von Wandel durch die Ent-
haltung eines Denkmals geehrt wird. Abends
von 6-7 1/2 Uhr wird ein großes historisches
Festspiel von A. Biewer im Hünemering aufge-
führt. An den Wochentagen vom 16.-21. Aug.
schließen sich Festlichkeiten der Schulen und Ver-
eine auf der Grotenburg an.

— Lübeck, 14. Mai. In Camersdorf im
Fürstentum Lübeck verursachte ein Dienstmädchen
eine Feuersbrunst, indem sie das Haus anzündete.
Das Feuer verbreitete sich über das
ganze Dorf, dessen Gebäude bis zu zwei
Dritteln niederbrannten. Viel Vieh
ist umgekommen.

— Danzig, 13. Mai. In Puzig wurden zwei
Sommergäste aus Poppo, welche sich unter dem
Namen von der Dyd und Leo Wallnich aus dem
Rheinland in die Fremdenliste eingetragen hatten,
festgenommen. Die Polizei hatte in ihnen Berg-
beamte aus Saarbrücken erkannt, die von dort
wegen Unterschlagung in Höhe von 50 000 Mk.
geflüchtet waren. Es wurden noch 35 000 Mk.
in bar bei ihnen vorgefunden.

— Plauen i. V., 13. Mai. Gestern fuhr
wie dem Bogelbühnen Anzeiger aus Eisenach
gemeldet wird, oberhalb Wolfsgülden auf abfah-
render Straße zwei Radfahrer, die beide auf einem
Rad Platz genommen hatten, mit voller Wucht
gegen einen Bauernwagen. Der eine, dem der
Schädel zertrümmert wurde, war sofort tot, der
andere wurde schwer verletzt und liegt hoffnungs-
los im Krankenhaus darnieder.

— Jandelsbrunn, 13. Mai. Im oberen Jantal
ist gestern ein ziemlich heftiges Erdbeben verspürt
worden, welches mehrere Sekunden anhielt und
von donnerähnlichem Getöse begleitet war.

Sächsische Nachrichten.

Dresden, 15. Mai.

Das Stadtkomitee der Zentrumspartei tagte am Donnerstagabend im Gele-
haus in einer sehr gut besuchten wichtigen
Sitzung. In der Hauptfrage galt die Sitzung
der Entscheidung von Wahlen. Nachdem die Vor-
sitzenden der 3 Bezirke, in welche die Stadt ein-
geteilt ist, über die für die Wahl erfolgte Neuwahl des
Vertrauensmannes berichtet, hielt Herr Dr.
Farwick einen kurzen Vortrag über die poli-
tische Lage. Ausgehend von der Reichstags-
auflösung im Dezember 1906 besprach er zunächst
die Ausgangslage des Zentrums. Trotz der aner-
kannten nationalen Arbeit, die das Zentrum die
Zeit vorher geleistet — es sei nur an die Poli-
tarität und die Marinevorlagen erinnert — sei es
doch ausgeschaltet worden, einzig aus dem
Grunde, weil seine Mehrheit aus Katholiken be-
stehe. Nur kulturkämpferische Motive seien aus-
schlaggebend, alles andere nur Machtwort.
Rebner widerlegte dann den Vorwurf der Kon-
fessionspartei. Er kam dabei naturgemäß auch
auf die deutsche Vereinigung zu sprechen.
Die deutsche Vereinigung sei nur ge-
gründet, um einen Reiz ins Zentrum zu treiben.
Sie wisse gegenwärtig auch hier ihre Rufe aus;
so sei auch in dieser Tage zum Beitritt ein-
geladen worden, er habe aber höflichst abgelehnt.
Rebner erklärte dann die Ziele und das Pro-
gramm der deutschen Vereinigung, um daraufhin
alle Zentrumsanhänger vor einem Beitritt zu
warnen. Er besprach die Stellung, die der
Katholik zu den einzelnen Parteien einnehmen
könne, und kam dabei zu dem Schluss, daß nur
das Zentrum die Partei sei, die in religiöser,
sozialer und wirtschaftlicher Beziehung seinen
Ansichten und Idealen entspreche. Im zweiten
Teile seiner Ausführungen wandte sich Rebner

einer Besprechung der Reichspolitik, der Ver-
hältnisse des Reiches und der Reichs-
finanzreform zu. Die Situation, in der sich
gegenwärtig die innere Politik befindet, sei trau-
rig, sehr traurig. In dem Reich gäben Leute
den Ausschlag, deren ideale Ansichten schmerzhaft
den Ansichten des größten Teiles des deutschen
Volkes entgegengefeuert seien, die eben gegen die
christliche Weltanschauung seien. Der gegenwärtige
Zustand unter den Blockparteien bezüglich der
Reichsfinanzreform sei ebenso nur durch den
Uebermut der Liberalen verschuldet. Im
Bewußtsein ihrer ausschlaggebenden Stellung
trieben diese Radikalen, jenen Radikalen
handel, den man fälschlicherweise
früher dem Zentrum vorgeworfen. Es sei ein
deutsches Reiches unwürdiges Schauspiel.
Bezüglich der Ausrichtung der Finanzreform meinte
Rebner: Eine Reichstagsauflösung komme nicht.
vielmehr werde wohl die Reform, wenn auch mit
Aufgabe aller Grundzüge, vom Reich gemacht
werden. Und die Liberalen würden sich dann
drücken, daß sie das Vaterland wieder einmal
gerettet. Aber in Worten seien diese ja groß,
die Taten freilich vollbrachten andere. — An
zweiter Stelle gab Herr Dr. Farwick auch
noch ein Referat über städtische Ange-
legenheiten. Er wies zunächst nach, daß
seit dem Eintritte der Partei in die kommunalen
Wahlen keineswegs reine parteipolitische An-
sichten die Haltung der vom Zentrum gewählten
Stabskommissionen beeinflussten. Allein das Wohl
der Stadt sei auch für die Zentrumskommissionen
ausschlaggebend bei jeder Abstimmung.
Man werde daher jetzt wohl aus dem früher
gehabten Bestreben dieserhalb allgemein
juristisch kommen sein. Einträchtig arbeiteten alle
im Kollegium zusammen. Weiter gab Rebner
dann einen kurzen Rückblick über das in der
letzten Zeit Geschehene. Er hob dabei hervor,
daß man keinesfalls nach der letzten Abstimmung
in der öffentlichen Sitzung urteilen dürfe. Die
Haupt- und größte Arbeit werde in den Kom-
missionen geleistet, und davon mache sich ein
Unverstandener für gewöhnlich keinen richtigen
Begriff. Rebner schloß sein Referat mit einer
Empfehlung des Windthorstbundes.
Herr Oberlehrer Baue ergänzte diese letzten
Ausführungen, indem er das Arbeiten des Bun-
des schätzte. Er hat bringend den Bund zu
unterstützen, durch Zuzugung der Jugend, durch
Besuch der Vortragsabende und durch Beitritt
als unterstützende Mitglieder. — Schließlich wurden
die verschiedenen Wahlen geteilt. Die Vorstands-
wahl, die mittels Stimmzetteln erfolgte, hatte in
der Hauptsache die einstimmige Wiederwahl des
bisherigen Vorstandes zum Ergebnis: 1. Vor-
sitzender Herr Dr. Farwick, stellv. Vorsitzender
Herr Gustav Beder, 1. Schriftführer, an Stelle
des zurücktretenden Herrn Oberlehrers Baue,
Herr Lehrer-Dumstoss, 2. Schriftführer Herr
Vikar Beckmann und Kassierer Herr Eugen
Riepenhoff. Von den bisherigen 17 Mit-
gliedern des Wahlkreiskomitees wurden 16 wieder
bestätigt und als 17. ein jüngerer Mitglied des
Windthorstbundes, Herr Weilmann, bestimmt.
Die 5 Mitglieder des Provinzialwahlkomitees,
die Herren Pöhlert, Richter, Dr. Farwick,
Felix Schwarz, Bötzing und Benning
wurden als solche ebenfalls wieder gewählt. Mit
der Entscheidung der Wahlen hatte dann die Ver-
sammlung ihr Ende erreicht.

(Die Ausstellung über Alkoholismus
wird hier, wie das Interat in dieser Nummer
besagt, morgen Sonntag, den 16. d. M., vor-
mittags 11 1/2 Uhr, in der Stadt-Turnhalle feierlich
eröffnet. Wie wir hören, sind Anmeldungen
zum gemeinsamen Besuche von Vereinen, Schulen

etc. zahlreich eingegangen. Auf Anmeldung werden
nämlich, falls etwa 30-40 Besucher sich melden,
besondere Führungen mit Vortrag und zwar
auch außerhalb der allgemeinen Besuchsstunden
veranstaltet. Die Ausstellung dauert vom
16.-28. Mai und ist allgemein zugänglich von
11-1 Uhr und von 5-8 Uhr, Sonntags bereits
von 3 Uhr ab. Der Eintritt ist frei. Die Aus-
stellung ist auf Anregung des Grafen Pöschowski,
des bekannten Staatssekretärs und Sozialpoli-
tikers mit Hilfe zahlreicher Autoritäten und in
der Öffentlichkeit bekannter Persönlichkeiten, von
Dr. Eggert aus Bremen und dem derzeitigen
Ausstellungsdirektor, Herrn Nietzke, zusammenge-
stellt. Sie hat bislang nur in großen Städten getagt,
da nur in solchen die erheblichen Kosten aufge-
bracht werden konnten. Nunmehr ist die Aus-
stellung in das Eigentum des deutschen Vereins
gegen den Mißbrauch geistiger Getränke über-
gegangen. Dieser kann sie seinen Bezugsvereinen
zu billigeren Preisen zur Verfügung stellen, sobald
auch mittlere Bezugsvereine bei hinreichender
Unterstützung in der Lage sind, die Ausstellung
abzuhalten. Seit dem Uebergange der Aus-
stellung an den Deutschen Verein gegen den
Mißbrauch geistiger Getränke, ist Döhlitz die
erste Stadt, welche die Ausstellung durch den
deutschen Bezugsverein zur Verfügung gestellt
hat. Döhlitz ist auch die erste Stadt dieser
Größe, welche die Ausstellung beherbergt. Dis-
lamag tagte die Ausstellung nur in großen
Städten. Bei der Fülle des interessanten Aus-
stellungsmaterials waren die Besuchszahlen bisher
sehr stark. Es waren es in Karlsruhe 10 000
Besucher, in Freiburg 10 500, Hannover 10 594,
Stuttgart 14 000, München 10 482, Augsburg
16 521, Nürnberg 11. C. 14 687, Posen 15 423
und Riga 123 000.

Die kritische Situation tief gestern
ein Unfall hervor, der sich in der Münchener
in der Nähe der Reichsbank ereignete. Eine
Dame zu Rad war mit einem Fahrrad karam-
boliert, so daß sie mit dem Rade stürzte und
direkt unter das Pferd zu liegen kam. Zum
Glück konnte durch energisches Eingreifen des
Führers und einiger anderer Leute weiteres
Verletzt werden und so kam die Dame noch mit
dem bloßen Schrecken davon.

Ein Raubverbrechen hat sich heute nacht, ob-
gleich die Eisenbahn bereits vorüber sind, doch
noch ereignet. In verschiedenen Stellen außer-
halb der Stadt war alles ruhig und die Natur
wirkte so wohl empfänglichen Schauern erlitten haben.

Revue Nachrichten.

Paris, 14. Mai. Die Finanzkommission
des Reichstags begann ihre Sitzung heute unter
Vorherrschaft des Abg. Spahn. Der Abg. Baasche
gab eine Erklärung ab, seine Freunde seien einstimmig
der Meinung, daß es nach den jetzigen Vor-
gängen nicht anständig sei, daß ein Mitglied der
Nationalen Liberalen künftig den Vorsitz in der Kom-
mission führe. Darauf erklärten die Vorsitzenden
der Konservativen, der Freikonserativen und der
Wirtschaftlichen Vereinigung, es habe ihnen fern
gelegen, dem Abg. Baasche als Vorsitzenden der
Nationalen Liberalen Partei zu nahe zu treten.
Eine Antwort von nationalliberaler Seite er-
folgte darauf nicht. Die Wahl des Vorsitzenden
kann erst morgen vorgenommen werden.

Berlin, 14. Mai. Der neue Fahrkar-
tenpreuerwurf des Reichsbahnamtes
richt einen dreieinhalbprozentigen Zuschlag auf
alle Klassen, auch die vierte vor, Karten, die
weniger als eine Mark kosten, werden freigelassen.
h Straßburg, 14. Mai. (Telegr.) Unter den
bei dem Eisenbahnunfall Verletzten befindet sich

auch ein Sohn des früheren Ministers von
Bütticher. Das Maschinpersonal des D-Zuges
wurde geblüht. Unter den Wagen des Güter-
zuges befand sich ein Petroleumtank, der explo-
dierte, im Brand geriet und alles entzündete.
Soweit bis jetzt festgestellt ist, sind 1 Reisender,
1 Postbeamter und 2 Lokomotivbeamte getötet.
12 Reisende wurden verletzt, darunter einige
schwer.

Münster, 14. Mai. (Privattelegramm). Bei
der heute stattgefundenen Reichstagswahl
im Wahlkreis Bielefeld-Hamm-Bielefeld
erhielt der offizielle Zentrumskan-
didat Herzog von Arenberg
14 679 Stimmen, der Zentrumsgegenkandidat
Justizrat Westhoff 2659 Stimmen und
der Sozialdemokrat Giers 1099 Stimmen.
2 Orte fehlen noch; ihre Zahlen ändern aber
nichts mehr. Der Herzog von Arenberg
ist somit mit überwältigender
Mehrheit gewählt.

h Wien, 14. Mai. (Telegr.) Mit dem
Gedenktage 10. Mai heute früh der Hofzug mit
dem Deutschen Kaiserpaar in den Hofhof ein.
Die Begleitung zwischen Kaiser Wilhelm und
Kaiserin Franz Joseph war überaus herzlich.
Beide Monarchen umarmten sich und küßten sich
mehrmals. Der Kaiser küßte Kaiserin Franz
Joseph die Hand. Nach Begrüßung der Mit-
glieder des Kaiserhauses und Vorstellung der
verschiedenen Würdenträger sprach Bürgermeister
Zieger eine kurze Begrüßungsansprache, in der er
den Kaiser bat, auch das Rathaus zu besich-
tigen. In seiner Antwort sprach Kaiser Wil-
helm seine große Freude über den Besuch in
Wien aus. Unter rauschenden Hochrufen der
waffenhaft sparschilbenden Bevölkerung fuhr
dann Kaiser Franz Joseph mit seinen Gästen
nach der Hofburg, wo um 11 Uhr große
Famillentafel stattfand.

Paris, 14. Mai. Nach den letzten Fest-
stellungen fehlten im Hauptpostamt von 680
männlichen Angestellten 67 und von 700 Damen
10. Der Dienst wird in normaler Weise ausge-
führt. Es wurden ungefähr 100 000 Depeschen
erpediert. Im Telefonbetrieb fehlten von 2500
Damen 70. Ferner waren 125 Arbeiter nicht
erschienen, von denen aber 80 hatten, wobei er-
gänzt zu werden. In den einzelnen Postämtern
fehlten insgesamt 700 Angestellte. Nachrichten
aus der Provinz zufolge ist der Ausstand dort
im Abnehmen begriffen.

London, 13. Mai. Rabelnachrichten melden
einen schweren Aufbruch am Panamakanal.
Etwa dreitausend farbige Arbeiter verließen
die Arbeit und suchten die weißen An-
gestellten gleichfalls zum Aufstand zu verleiten.
Da diese sich besser weigerten, kam es zu einem
Kampfe, indem ein Amerikaner tot und etwa
150 Arbeiter beider Parteien verwundet auf dem
Platz blieben. Man fürchtet sogar, die Zahlen
seien zu niedrig gegriffen. Die von Panama
herbeigeschickte Polizei nahm zahlreiche Ver-
haftungen vor.



Tausendfach bewährte
Nahrung bei:
Breachdurchfall,
Diarrhöe,
Darmkatarrh, etc.

Bezugsquellen-Verzeichnis Bocholter Geschäfte.

Zur Aufnahme in diese Firmamentafel wende man sich an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bettwaren. Alois Pottmeyer, Osterstr. 13. Spezialgeschäft in Bettfedern und Daunen.	Öfen und Herde. A. Ketteler & Söhne, Osterstraße 1. Telefon 242.	Aussteuer. Hermann Pottmeyer, am Markt.	Photogr. Atelier. Atelier Bigge, erstes und ältestes Geschäft am Plage. Fernsprecher 274.	Galanterie, Luxus-, Spielwaren. M. Mühlfelder, Ostermarkt.	Feine Lederwaren. J. & A. Temming, Nordstraße 27. Telefon 92.
Bilder. J. & A. Temming, Nordstraße 27.	Expeditions-Geschäft. Emil Wulff, Raiserstraße 85/87. Telefon 46.	Spielwaren. A. Ketteler & Söhne, Osterstr. 1. Telefon 242.	Herren-Konfektion. Sally Stern, Nordstraße 21.	Hermann Pottmeyer, am Markt.	Uhren und ... Klemens Kösters.
Haus- und Küchengeräte A. Ketteler & Söhne, Osterstraße 1. Telefon 242.	Lampen-Blitzkörper. M. Mühlfelder, Ostermarkt.	Konfektion. Hermann Pottmeyer, am Markt.	Spezial-Gutgeschäft. E. Heissen, am Kirchplatz 8.	Optik. Ludwig Hallen, Ostermarkt.	Nähmaschinen u. Fahrräder, Was- maschinen und Wringmaschinen, Strickmaschinen. Otto Oberem, Nordstraße 24. Nordstraße 24.
Uhrmacher. Ludwig Hallen, Ostermarkt.	Papier u. Schreibwaren. J. & A. Temming, Nordstraße 27. Telefon 92.	Schreib- und Kalkulations- Gegenstände. M. Mühlfelder, Ostermarkt.	Blusenstoffe, Kostüm- und Blusen, Jupons.	Möbelfabrikerei. Johann Bidding, Nordstraße 47. Reichhaltiges Lager fertiger Möbel.	Nähmaschinen u. Fahrräder. Bernh. Schultz, Nordwall 12. Lager von Fahrrädern verschiedener Fabrikate.
	Damen- und Kinder-Hüte. Theodor Althoff. Größe Auswahl! Billigste Preise!			Glas und Porzellan. A. Ketteler & Söhne, Osterstraße 1. Telefon 242.	

Statt besonderer
— * —
Die glückliche
prächtigen
Jung
zeigen hochehrfurcht
Ahaus, 14. M.
Sparkassenrendite
und Fr.
Berta geb. B.

Sum 1. Juli oder f
Näheres in der Gr
gekauft.
Frau Edm.
Ein pro
Mäde
für nachmittags gesu
Frau Franz
Ein pro
Mäd
von 14-18 Jahren
Haushalt gesucht.
Sum 1. Juli oder f
Zweitmä
gekauft.
Ein tüchtiges,
Zweitmä
gekauft.
Näheres in der Gr
Sum 1. Juli oder f
Anstre
Gehälfe für das
sofort gesucht.
Theodor Gold
Bachhof
Ein tüch
Anstre
Gehälfe
Dauernde Unterar
Alber

We
und Web
gegen guten Lohn g
Aktion-G
für Baumw
WEE
für breite Stü
Ferd.
Das bisher von I
benutzt
baden
ist sofort zu vermiet
Kar
Die bisher von S
Nordstr. 64, benutzt
Woh
ist zum 1. Juli ant
mieten. Näheres
Joh. Nient
F. Korts, am G
Eine sch
Arbeiter
mit Stall und
vermieten. Mietp
Näheres in der G
Wes
Arbeiter
zum 1. Juni o
verm
Näheres Anto
Ra
3-4
möbliert oder u
mieten.
Ge
3 Zim
zu ver
Näheres in der

...sterns von
des Dinges
des Gitter-
der explo-
entzündete.
1. Oktober,
mit gelblich
unter einige

...ramm). Bei
...gerfahrwahl
am Waren-
Zentrums-
renberg
gegenkandidat
namen und
Stimmen.
...bern aber
...renberg
...tgenber

Mit dem
...sagen mit
...hof ein.
...heim und
...s verglich.
...tügen sich
...r Kaiser Franz
...g der Mit-
...stellung der
...germeister
...e, in der er
...s zu befähigen
...r Kaiser Wil-
...n Besuch in
...rufen der
...erung fuhr
...ren Gästen
...r große

...chten Fest-
...nt von 600
...700 Damen
...Wette ausge-
...00 Depeschen
...en von 2500
...en nicht
...wieder ein-
...n Postkisten
...Nachrichten
...ustand dort

...chten melden
...Panama-Kanal.
...ter verließen
...An-
...zu verleben.
...es zu einem
...ot und etwa
...ndet auf dem
...r, die Zahlen
...von Panama
...rtliche Ver-

...ch bewährte
...rung bei.
...durchfall,
...harrhöde,
...atarrh, etc.

...ch bewährte
...rung bei.
...durchfall,
...harrhöde,
...atarrh, etc.

...aren.
...ming,
...Telephon 22.

...isterns.
...der, Was-
...maschinen.
...en.
...rem,
...Nordstraße 24.

...hultz,
...22.
...rüber
...abviate.

...rzelant.
...Söhne,
...Telephon 242.

Statt besonderer Anzeige!
—*—
Die glückliche Geburt eines
prächtigen
Jungen
zeigen hoch erfreut an,
Ahaus, 14. Mai 1909.
Sparkassenrentant Forst
und Frau
Berta geb. Bitterburg.

Mädchen
gefucht.
Frau Edward Kotteler.
Ein propers
Mädchen
für nachmittags gefucht.
Frau Franz Anton Tacke,
Königsstraße.

Mädchen
gefucht.
Ein propers
Mädchen
von 14-18 Jahren für bürgerlichen
Haushalt gefucht.
Nordstraße 16.

Zweitmädchen
gefucht.
Ein tüchtiges, propers
Zweitmädchen,
gefucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Anstreicher
Gehülfe für dauernde Arbeit auf
sofort gefucht.
Theodor Goldschale, Rhode,
Schloßstraße 8.

Anstreicher
Gehülfe gefucht.
Dauernde Winterarbeit vorhanden.
Albert Eying,
Rees.

Weber
und Weberinnen
gegen guten Lohn gefucht.
Aktien-Gesellschaft
für Baumwoll-Industrie.

WEBER
für breite Stühle gefucht.
Ferd. Schüring.
Das bisher von Frau Gehnen
benutzte

Badenlokal
ist sofort zu vermieten.
Karl Henin,
Nordstraße.

Wohnung
ist zum 1. Juli anderweitig zu ver-
mieten. Näheres durch
Joh. Nientinn.
F. Korte, am Eling, Teleph. 241.

Arbeiterwohnung
mit Stallung und Garten sofort zu
vermieten. Mietpreis monatl. 11.50 Mk.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Arbeiterwohnung
zum 1. Juni eventl. später zu
vermieten.
Näheres Anton Bauschen,
Reichstr. 74/10.

3-4 Zimmer
(möbliert oder unmöbliert) zu ver-
mieten.
Central-Hotel.

3 Zimmer
zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Bekanntmachung.
Bei der unter Nr. 2 des Genossenschaftsregisters eingetragenen
Genossenschaft: „Dingener Spar- und Darlehnskassenverein, e. G.
m. u. H. in Dingden, ist folgendes eingetragen:
Theodor Lücke und Bernhard Lebrügge sind aus dem Vorstände
ausgeschieden, und an ihre Stelle ist der Ackerer Johann van der Linde
in Dingden als Vereinsvorsteher, der Lehrer Viktor Hülsmann in
Dingden als Beisitzer getreten.
Bocholt, den 11. Mai 1909.
Königliches Amtsgericht.

**Große Gemälde-
Ausstellung**
in Bocholt im Hotel Steiner
vom 16. bis 30. Mai 1909.
Ausgestellt:

Orig.-Gemälde
hervorragender Münchener,
Düsseldorfer, Berliner, Wuppertaler, sowie
italienischer Meister,
u. a.: Hans Dahl, G. Böhm, Anton Rasmussen,
H. Normann, F. v. D. Venne, J. Harbers, Heinrich
Vogeler, D. Thomassin, Prof. Otto Strügel, Prof.
H. Jensen, M. Wachsmauth, Prof. Louis Donzette,
Ernst Nowak, Th. Fuchs, Aurelio Zingoni, Prof.
G. Koch, L. Fay, J. Philipp Bouwermann, J. L. Esop,
G. Stuhlmeier, Ludw. Schramm, Prof. D. Einding,
Prof. R. Naupp, Th. v. Edenbrecher, Hoffmann v.
Fallersleben, C. Adher, Prof. C. Spielter, Jul. Köhnholz,
Hans Laffen, Prof. Ad. Schweizer, Jul. Schweizer,
Prof. C. Wollers u. a.

Bis auf einige Stücke, welche Privatbesitz sind, können
alle Gemälde käuflich erworben werden.
Zum Besuch dieser großen Kunstausstellung laden
höflichst ein

Georgius-Buch- u. Kunsthandlung
(Joh. H. Wenner),
Friedrich Schröder,
Kunstexperte aus Bremen.
Geöffnet von 10 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Eintritt 30 Pf.
Die Entree-Einnahme überweisen wir
der Armen-Kommission.

Neu aufgenommen:
Die neuesten, erstklassigen
Sprechmaschinen, Grammophone
20% billiger wie solche, die von Versandhäusern geliefert werden.
Doppelt bespielte Platten zu Mk. 2.50 und Mk. 3.—
empfiehlt in großer Auswahl
Nordstr. 23. **Otto Oberon**, Nordstr. 23.
Nähmaschinen- und Fahrradhandlung.
Reparaturen, auch an solchen, die nicht bei mir gekauft sind,
prompt und billig.

Julius Renfert,
Nordstraße 22. **Bocholt i. W.** Nordstraße 22.
Färberei und chemische Waschanstalt
für Kleidungsstücke aller Art,
Gardinen, Teppiche, Leinwand, Bettwäsche, etc.,
Federn, Handschuhe usw.

Plissier-Anstalt.
Größtes Geschäft der Branche in Westfalen.
Schnellste Bedienung.

3 Zimmer
sofort oder später zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Schöner Leinwand
ein zartes, rein. Stoff, rasch, langes
halten, weiches, sauberes
ist das Wunsch aller Damen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Bauholz
besteht man am vorteilhaftesten von
Ang. Böhm, Wesel a. Rh.
(Jahresproduktion ca. 30.000 cbm)
aus geflüstem Tannenholz
hergestellt, weil dies der sicherste Schutz
gegen Fäulnis, Wurm u. Schimmel.

3 schöne Zimmer
mit Morgenkaffe an 1 oder 2 Per-
sonen zu vermieten.
Näheres Schwall 775.

3 Zimmer
zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Wohnungs-Einrichtungen.
Wir übernehmen die vollständige
und geschmackvolle Ausstattung
aller Wohnräume bei sachgemässer
und kulanter Bedienung. :: :: ::
Klassische Möbel.
Einzelanfertigung.
Barmen, Allee 213.
Gebrüder Corazella,
Fernspr. 2724.

Mache den geehrten Damen
von Bocholt und Umgegend die
ergebene Mitteilung, daß ich mit
dem heutigen Tage mein **Laden-
Geschäft aufgabe**, mein **Waf-
Geschäft aber in unveränderter
Weise weiterführe.**
Halte stets Muster von Korsetts
in der Neuzeit entsprechenden
Fassons vorrätig und bitte die
geehrten Damen, mir auch ferner-
hin ihre Wohlwollen zu schenken.

Frau Laise Gehnen
(im Hause des Herrn Karl Henin),
Nordstraße.

Bürstenwaren
und Pinsel jeder Art
in la. Qualität zu billigen Preisen bei
Jul. Höing,
Ravardstr. 14. Fernspr. 370.

Rauchklub „Ringelwolke“.
Am Sonntag, dem 16. cv.,
findet im Vereinslokal Viktor Wienen die
Eröffnungsfeier
des Rauchklubs „Ringelwolke“, verbunden mit
grossem Ball
Nacht.
Entree frei! Anfang 4 Uhr. Entree frei!
Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Größere Posten Baumwollwaren
aller Art gegen sofortige Kasse
zu kaufen gefucht.
Fabrikanten, welche Lagerposten abstoßen, beliebigen Offerten unter
K. G. U. 2372 an Rudolf Mosse, Köln, gelangen zu lassen.

Mädchen
Ein älteres, in Küche und Haus-
arbeit erfahrenes
Mädchen
sucht Stelle. Abreise abzugeben in
der Expedition d. Bl.

Kath. Gesellenverein
Bocholt.
Sonntag, den 16. Mai:
Ausstellung über den
Alkoholismus
mit Vortrag.
Punkt 8 Uhr vom Gesellenhause
aus.
Um zahlreiche Beteiligung der Ehren-
mitglieder und Mitglieder bittet
Der Vorstand.

Dienstmädchen
für Küche und Hausarbeit.
Frau Donders, Nobelstr. 22.

Kindermädchen
oder Fräulein für sofort zur Aus-
hilfe gefucht.
Frau Moritz Woyl,
Eldw. 11.

junger Mann
findet dauernde Beschäftigung auf
dem Musterzimmer einer hiesigen
größeren Weberei.
Schriftliche Offerten mit Angabe der
Schulabschlüsse unter T. K. 150
an die Expedition d. Bl.

3 schöne Zimmer
mit Morgenkaffe an 1 oder 2 Per-
sonen zu vermieten.
Näheres Schwall 775.

Achtung!
Runkelrüben
sind zu haben bei
Moritz Hausmann,
Langenbergstr. 14.

Slavier-Unterricht
erteilt
Wilh. Wissing,
Organist, Kirchstraße 19.
Heirat.
Suche für guten Freund, 36 Jahre
alt, kath., mit großem Vermögen, da
bedeutender Fabrikant seiner Branche
in schöner Stadt Süddeutschlands,
passende Partie. Betr. Dame muß ca.
25 J., von hübscher, schöner Figur sein
und auch größere Vermögensverhältnisse
offerten von Eltern oder Verwandten
unter gegenseitiger Disposition unter
F. R. V. 626 an Rudolf
Mosse, Frankfurt a. M.

**Erstklassige
Möbelfabrik**
Liefert
Einzelmöbel
und ganze Einrichtungen
sehr preiswert
direkt an Private.
Offerten unter „Möbel“ an die
Expedition d. Bl.

Schermaschine
mit 4 Schneidzeugen, 3 Ventilatoren,
1050 mm breit, billig abzugeben.
Anfragen unter R. M. 1085 an
Rud. Mosse, Frankfurt a. M.
Baumwollene
Unterzeuge
empfehlen
Gebrüder Hömberg,
Reutstraße 6.
Bei Rheumatismus!
Nicht, Reichen ist das echte aukt.
Gurapin, „Marie Stern“ von
unabhängigen, schmerz, ausge-
setzt. Wirkung. 4 Flasche 1 Mk.
Gebr. Steiner, Drogerie.

Regenschirme
zum Ausfuchen
Std. 1,60 Mark.
B. Bennemann,
Nordstr. 13. Nordstr. 13.

Haarausfall!
Schuppen beseitigt unschmerzhaft das
Haar. Blasenöl. „Bodin“ Es
macht jedes Haar sammetweich, gibt
ihm ein best., ästhet. Aussehen.
v. H. 60 Pf. Gebr. Steiner, Drogerie.

Stefige Weberei
wünscht mehrere, gut erhaltene
Smith Stühle
(einspaltig) 41/42" Galico. und
Fustian, zu kaufen.
Off. Offerten unter S S an die
Expedition d. Bl. erbeten.

Uhrfetten
aller Art für Damen und Herren.
Großes Lager in
Wickelfetten
(neueste Muster) unter Garantie
für gutes Tragen.
Aussergewöhnlich billige Preise.
J. G. Hams, Rhode.
Eine fast neue, wenig gebrauchte
lange Karre,
eine Wassermühle u. eine Partie
Schlachthauswaren zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Jaaghund
vierjährig, kurzhaarig, braun.
Gewerbeinspektor Müller,
Gendener Weg 8.



Unsern lieben Eltern
Bernhard Hoves und Frau

Anna (geb. Bäcking)

geb. am 17. Mai 1909

Silbernen Hochzeit

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche!

Nun sind vergangen fünfundsiebzig Jahre,
Seit ihr der Liebe trauten Bund
Geschlossen habt am strahlenden Altar
Für alle Zeit mit Herz und Hand und Mund.

Und manches, was ihr einst von Gott erlöhnt,
Der Herr der Welten hat es euch gewährt,
Und wie ihr stets um seine Gnade gebetet,
So sei sein Schutz euch immerdar besichert.

Und mögen dann des Lebens Stürme wehen,
Ihr steht treulich fest und wanket nicht,
Denn euer Bund wird siegesgewiß bestehen,
Wie das bereinst euch winkt des Himmels Licht.

Dann möge Gott auch gnädig euch vergelten,
Was alles noch in unserm Schuldbuch steht,
Die Rechnung zähle dann der Herr der Welten
Mit einem Lohn, der nimmermehr vergeht.

Euch sei Gesundheit immerdar beschieden,
Euch lächle stets des Glühes Sonnenschein,
Bei heiterem Sinn und süßem Herzensfrieden
Möge euch vereint manch' frohes Jahr erfreuen.

Wir aber wollen immerdar erstreben,
Was euch und uns zum Heil gereichen mag
Und hoffen, daß ihr glücklich mögt erleben
Im trauten Glück den goldenen Jubeltag.

Bocholt, den 16. Mai 1909.

Gewidmet von den dankbaren Kindern.

Konsum-Genossenschaft „Eintracht“

Sonntag, den 16. Mai d. J.,
nachmittags 5 Uhr,

findet in der **Rotenburg** eine **ausserordentliche
General-Versammlung**

Tages-Ordnung:

1. Wahl eines Vorstandsmitgliedes.
2. Besprechung wichtiger Geschäfts-Angelegenheiten.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung sind sämtliche Mitglieder
nebst deren Frauen dringend eingeladen.

Der Vorstand.

1. Stiftungsfest des Radfahrer-Vereins Anholt

Sonntag, 16. Mai, nachmittags 4 1/2 Uhr,
im **Dreierischen Saale**,
unter gefl. Mitwirkung des Radfahrer-Vereins
„Wanderlust“, Bocholt, sowie der Radfahrervereine
aus Hülthum und Emmerich.

Programm.

Nachmittags punkt 4 Uhr:
Ausfahrt mit Musik durch die Stadt.

1. Anholter Vereinsmarsch von Bissl.
2. Fest-Überföhr von Faust.
3. Gründungsfahrt (gefahren vom Radfahrerverein Anholt).
4. Begrüßungsreden (gefahren vom Radfahrerverein „Wanderlust“).
5. Schlußreden (gefahren vom Radfahrerverein Anholt).
6. Die beiden Solo-Trompeten-Konzert für 2 Trompeten von Sato.
7. Schlußreden (gefahren vom Radfahrerverein „Wanderlust“).
8. Duettfahrten (gefahren von Mitgliedern des Radfahrervereins Anholt).
9. Herz an Herz, Gavotte von Cassan.
10. Kunstfahrten (gefahren vom Radfahrerverein „Wanderlust“).
11. Kunstfahrten (gefahren vom Radfahrerverein Anholt).
12. Kunstfahrten (ausgeführt von 3 Mitgliedern des Radfahrervereins Anholt).
13. Hoch Maria Maria von Handel.

Grosser Festball.

Entree für Kunst-Reisenfahrten und Konzert a Person 50 Pf.
Für den Festball 1,00 Mk.
Eine Dame frei, jede fernere Dame 50 Pf.

Die Musik wird ausgeführt von der Anholter Musikkapelle
unter Leitung des Herrn Karl Wachle.

Postkarten-Neuheiten

H. DECKERS,

Ede Nobel- und Realschulstrasse.

Windhoff

Rheino L. W.

Vier- und Sechszylinder sind erstklassig in Material und Konstruktion.

Gebr. Windhoff,

Fillale: Essen-R., Grabenstr. 71.

Reparaturen an Automobilen und Kühlen aller Systeme werden sachgemäss und zu mässigen Preisen ausgeführt.

Ausstellung über Alkoholismus.

Eintritt frei.

Zu der am Sonntag, dem 16. d. Mts., vormittags 11 1/2 Uhr,
in der städtischen Turnhalle zu Bocholt, Gendenerweg, stattfindenden
Eröffnungsfeier ladet ergebenst ein

der Vorstand des Bocholter Vereins gegen
den Missbrauch geistiger Getränke.

Junge Leute

bis zu 40 Jahren, erhalten nach 4 monat.
Ausbildung durch staatl. geprüfte Lehrer
auf Gütern, Rittergütern u. Domänen nach-
gewiesen. Für Verwalter- u. Inspektoren-
stellen wird landwirtschaftl. Praxis verlangt,
dagegen eignen sich für die landwirtschaftl.
Rechnungsführer, Buchhalter- u. Rentier-
stellen Personen mit gut. Handschrift, Brie-
behalte etc. Erforderlich sind für Schulgeld,
Lehrmittel, Kost u. Logis etc. ca. 500 Mark.
Geldsumme ausschliessl. Carriere. Wintersassur
1907/08 ab 100 Schülern. Pension 1. Interat.
Prospekt gegen 20 Pfg. in Marken.
Landwirtschaftliches Technikum
Münster i. W.

Weinhandlung

Franz Behnen,

Bocholt,

Osterstr. 60. Telefon Nr. 111

Moselweine	Mk. 0,80 bis Mk. 1,50
Rheinweine	Mk. 1,00 bis Mk. 1,50
Ingelheimer (rot)	Mk. 1,10
Bordeaux	Mk. 1,00 bis Mk. 1,50
Malaga, old superior,	Mk. 1,80
Madeira, best quality,	Mk. 2,00
Portwein, very old fine,	Mk. 2,00
Sherry, old,	Mk. 1,80
Marsala, gold,	Mk. 1,60
Lacrimae Christi, Orig.-Etik.	Mk. 2,00
Macon 1894er	Mk. 2,75
Frans. Kognak Mk. 4,00 bis Mk. 7,00	
Deutsch. Kognak Mk. 2,00 bis Mk. 5,00	

Leere Flaschen von Weizen, bei mir
gekauft, werden für 10 Pfg. zurück-
genommen.



ist die beste!
Verlangen Sie ausdrücklich
Holste's Stärke
und weisen Nachahmungen
stets zurück.

Spargel! Spargel!

Hochfeinen, garten
Mainger Spargel empfehle zu
70 und 50 Pf. per Pfd.
Louis Goedhart,
Telephon 244.

Gebrauchter, möglichst kleiner
feuerfester

Geldschrank

zu kaufen gesucht.
Offerten unter H B an die Expe-
dition d. Bl. erbeten.

Bildhübsch

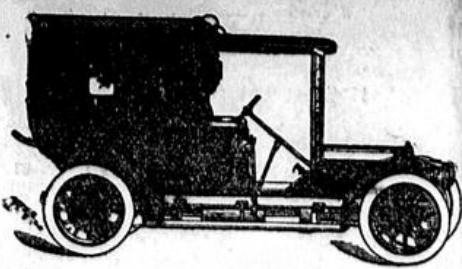
macht ein zartes, reines Gesicht, rösige,
jugendliche Aussehen, weisse, sammt-
weiche Haut u. blendend schone Zähne.
Alles dies erzeugt die allein echte
Stedenperle-Zeerschwefel-Seife
v. Hermann & Co., Radebeul
a. St. 60 Pfg. bei
Geschw. Hoepfner, Drog.,
in Rhede bei Apoth. Startling.

Unschön ist Korpulenz, Fettleibigkeit.

Wendelsteiner Entkettungstee
M. 1,75 u. 3.— Fettzählende,
allergische Kräuter, Pflanzen
u. Obst bring. best. Stoffwechsel,
sichere Körperabnahme u. geben
schlanke, graziose Figur. Zu
haben in den Apotheken.
C. Runnius, München. — Teile: 10,0
Kassian, akous vesicul. aus fötalis, Gase
Sage, Sal. oval, Cortex salic, Beldrian,
Kamillen Aloe, Kümmel.

Wanzen

werden unter voller Garantie aus-
gerottet nur durch
Rammesberger Schmelzwerk,
Bocholt 656.



Heinrich Gerstegge

Bocholt
Osterstrasse Nr. 62.
Wohnungs-Einrichtungen
solider Ausführung.
Tapiete, Gardinen, Dekoration
30 Musterzimmer!
Feinste Referenzen!

Zentralverband christl. Textilarbeiter.

Drittsgruppe Bocholt.
Sonntag morgen 11 1/2 Uhr
bei Imping:
Mitgliederversammlung.
Tagesordnung: Die Neuerrichtungen
des Verbandes.
Zu zahlreichem Besuche ladet ein
der Vorstand.

Verein für jugendl. Arbeiter.

Der Fortbildungsunterricht
beginnt wieder 8 1/2 Uhr morgens.
Neuanmeldungen im Vereinsbause.

Verein abstinenter Katholiken Deutschlands.

Drittsgruppe Bocholt.
Beitritt kann erfolgen jeden Mittwoch
abend 8 1/2 Uhr in der Mitglieds-
versammlung im Vereinslokal (oberer
Saal) bei der Wwe. Anschlag,
Rebenstrasse.

Sing- und Stimmklub „Deutschlands Eiche“.

Samstag (Gams) abend 9 Uhr:
Ausserordentliche
Versammlung.
Tages-Ordnung:
Verbandsfest in Bonn.
Um vollständiges Erscheinen bittet
der Vorstand.

Spargel

täglich 2 mal frisch,
Spargel in Portionen mit Schinken
a Portion 75 Pf.,
mit Rührei a Portion 60 Pf.
zu jeder Tageszeit.
Jeder Wochenmarkt wird mit
frischem Spargel
beschiedt.

Fr. Oehmen,

Restaurations „Raisergarten“.
Telephon 363.

Sie sind niedergeschlagen,

weil alle Mittel, die Sie bis
jetzt gegen Ihr Beinleiden an-
gewandt, nutz- und zwecklos
waren. Versuchen Sie doch
Dun's Thermalseife,
hergestellt aus den mild und
heilwirkenden Substanzen der
Aachener Thermen :: ::
Preis 4 Stck. M. 6,— franko
bei Vorinsendung.
Zu beziehen durch:
H. Dun's Laboratorium,
Abteilung Hamburg II

Fleisch

per Pfund zu 50 Pf. zu haben.
Jos. Essingholt,
Holtwick 4,
früher Feig von Mülert.



Nr. 132.

Deuts

Im Reichs
Planarfigung die

fortgesetzt, wobei
tag Raab tu
geleht wurde.
welcher eine ande
Abzug der Dividen
verlangt, daß na
Gunsten des Refe
eigener und 70/100
sollen, wurde mit
worfen; der zweite
nach der den An
niemals 6 Prozen
aber der Reichsha
mit 249 gegen 74

Zu der Fortsetz
das Dankfest is
nach den Beschluß
und auch der R
besseren gestrich
die Anzeigungen
Spargelbieren bei
erleitet.

Abkann ging
ratung des

Die
über, das die Ab
Wiesleuten zum
tion hat die Woll
und dazu eine R
Anführung von W
russländer durch
werden soll, was
Staatssekretärs v
bings nur bei Fre
licher Art statifi
Bei der Woll
Novelle zum Woll
der Kommission
Aufnahme.

Am heftigsten
demonstranten ange
man u belämpf
welche sich gegen
feuchten aus dem
geschäftlicher Herf
beantwortete die St
Die Ausführu
sozialdemokratischer
batte, an der sich

De
Erzähl

Da griff Mam
nach dem Herzen.
schimpfte, auf den
umfonste lachte, j
lieb war, wie dan
fie ihn auf dem W
„Dumme Gan
ihrer Gewohnheit
auch schon an dem
Hausflur, sie wußt
auf, als wirklich
blau, wie das bei
nur möglich ist, ur
schwarzen Schlinge
„Mamsell“, sag
das alles? Meine
legen, ohne daß ich
fie stand? Und fie
im Hause?“

„Ach du meine
vorgequaselt!“ sch
alles wieder gut, f
sich zu Tode ersch
stehen Sie auf einm
um Gotteswillen?
„Gassen Sie j
dem Bahnhof eine
Klang, nahm mir
und fuhr heraus.
Wagen telegraphier
nicht, Mamsell, son
Wahrheit — haarl
Er öffnete mit
stimmer, schob sie
gab eine lange l
Dann trat Hardy
Heine, trauliche W
stimmer seiner Mut
los in dem altmob